

6. Netzwerktreffen Inklusive Bildung der Stadt Kassel

Forum 1: Inklusion in städtischen Kindertagesstätten

1. Eingliederungshilfe nach dem SGB IX

vorgetragen von: Ralph Islei, Sozialamt der Stadt Kassel

Kita-Integrationsmaßnahmen sind *eine* Leistung der [Eingliederungshilfe](#)

Was sind Eingliederungshilfen?

=> Teilhabeleistungen für Menschen mit einer (drohenden) Behinderung
(Eingliederung in das Leben in der Gemeinschaft)

Wer hat Anspruch darauf?

[§ 99 i.V.m. § 2 SGB IX](#)

Menschen

- mit einer (drohenden) Behinderung – körperlich, seelisch, geistig
- die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren
- an der gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe
- mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als 6 Monate hindern.

Beachte:

Eine gesundheitliche Beeinträchtigung allein, begründet keine Eingliederungshilfe. Erst eine NICHT inklusive Umwelt behindert den Menschen und macht Eingliederungshilfe notwendig.

Zu differenzieren: (Chron.) Erkrankungen, wie z.B. Diabetes, Epilepsie u.ä.

[Eingliederungshilfe](#)

- Leistung des Eingliederungshilfeträgers = Sozialämter der Städte und Landkreise
 - Gesundheitsamt stellt im Auftrag der Sozialämter mit Sozialmedizinischem Gutachten fest, ob eine Behinderung i.S.d. § 99 SGB IX vorliegt:
 - gesundheitliche Beeinträchtigungen des Kindes (ärztliche / medizinische Befunde)
 - Umfeldfaktoren – bei Kita-Integrationsmaßnahmen ist die fachliche Einschätzung der Kitas hierfür wesentlich (Entwicklungsbericht)
 - Amtliche Feststellung der (drohenden) Behinderung muss sorgfältig geprüft werden!
 - Eingliederungshilfen sind Rehabilitationsleistungen
 - Sozialamt ist als Eingliederungshilfeträger ein „Rehabilitationsträger“
 - Kita ist im Falle der Kita-Integrationsmaßnahmen eine „Rehabilitationseinrichtung“
- => analog DRV und BA im Falle der beruflichen Umschulung oder GKV bei Kuren

[Kita-Integrationsmaßnahmen](#)

Rechtsgrundlage

- SGB IX - Bundesgesetz
- Rahmenvereinbarung Integrationsplatz – Hessen
- QUIKK (Qualitätssicherung Integrationsplatz in Kasseler Kitas) - Kassel

6. Netzwerktreffen Inklusive Bildung der Stadt Kassel

Forum 1: Inklusion in städtischen Kindertagesstätten

Kita-Integrationsmaßnahmen sind Rehabilitationsmaßnahmen

Zusätzliche Fachkraftstunden, durch die die Teilhabe von Kindern mit (drohender) Behinderung an der regulären Kita-Betreuung sichergestellt werden soll.

Die Maßnahmen setzen auf die reguläre Kita-Betreuung auf.

- Sämtlichen Bedarfen, die nicht behinderungsbedingt sind, muss systemseitig (also durch die Kitas) begegnet werden.
- Im System müssen die regulären/allgemeinen Bedarf so gedeckt werden, dass zusätzliche Integrations-Fachleistungsstunden tatsächlich für behinderungsbedingte Mehrbedarfe zur Verfügung stehen.

Zahlen 2022 (übertragbar auf 2023):

290 Kita-Integrationen (Fallzahl stabil)	4,6 Mio. €
320 Frühförderfälle (Fallzahl stabil)	1,3 Mio. €
220 Schulassistenzen (Tendenz steigend)	4,5 Mio. €
180 Sonstige Hilfen	4,1 Mio. €
Ca. 1000 Einzelhilfen	14,5 Mio. € in 2022

Sonstige Hilfen: 180

- 25 Kinder mit Beh. in Pflegefamilien
- 35 Kinder mit Beh. in Einrichtungen
- Assistenzleistungen, KFZ-Hilfen, Hilfsmittel, ...

Kita-Integrationen - Gehen wir in KS restriktiv mit Ermessensspielraum (droh.Beh.) um? Nein!
 Vergleich im Benchmarking der mittelgroßen Großstädte Deutschlands

Stadt 2022 für 21	Einwohner gesamt (Hauptwohnsitz)	Kinder in der Altersgruppe 0-6 J.	I-Maßnahmen	Anteil in % (-Maßnahmen je 100 Kinder)
Kassel	203.479	13.701	291	2,12
Braunschweig	250.889	15.045	178	1,18
Celle	243.637	15.308	287	1,87
Darmstadt	162.287	10.741	275	2,56
Jena	108.141	7.011	116	1,65
Wiesbaden	291.645	19.900	299	1,50

6. Netzwerktreffen Inklusive Bildung der Stadt Kassel

Forum 1: Inklusion in städtischen Kindertagesstätten

2. Konzept inklusive Kleingruppe in der Kita Nordshausen

vorgetragen von: Monika Stier, Kindertagesbetreuung Kassel

Inhalt

- Ausgangssituation
- Konkrete Schritte
- Warum Klik
- Zielgruppe
- Aufnahme
- Gruppenstruktur
- Räumliche Struktur
- Personalausstattung
- Erste Erfahrungen
- Eltern berichten
- Weiters Vorgehen

Ausgangssituation

- seit 2019 und sehr deutlich seit 2020, wurde festgestellt, dass einzelne Kinder mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen trotz zusätzlicher Personalressourcen und Reduzierung der Gruppenstärke (20 Kinder statt 25 Kinder) nicht hinreichend an Angeboten der Kitas teilnehmen konnten
- Kinder waren trotz individuell gestalteter Einzelbetreuung überfordert
- kindliche Bedürfnisse nach Schutz, Versorgung, Zugehörigkeit, Anerkennung, Orientierung, Selbstbestimmung und Bildung konnten nicht mehr hinreichend sichergestellt werden

Konkrete Schritte

- Einrichtung der inklusiven Kleingruppe in der Kita Nordshausen
- bezieht sich aktuell auf die Altersgruppe Dreijährige bis zur Einschulung
- ist für Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet
- ergänzt die sozialräumlich ausgerichtete inklusive Kindertagesbetreuung in der Stadt Kassel

Warum Klik

- erweitertes Angebot um **allen Kindern** mit ihren Familien gerecht zu werden
- Sicherstellung der kindlichen Bedürfnisse nach Schutz, Versorgung, Zugehörigkeit, Anerkennung, Orientierung
- Allen Kindern Teilhabe zu ermöglichen - Ausgrenzungserfahrungen minimieren - aber auch Schutz der anderen Kinder
- Sicherstellung des gesetzlichen Auftrages

Zielgruppen

- Kinder mit Störungen aus dem Autismus Spektrum
- Kinder mit desorganisiertem Bindungsmuster oder Bindungsstörung
- Kinder mit Mehrfachbeeinträchtigungen und Verhaltensauffälligkeiten

6. Netzwerktreffen Inklusive Bildung der Stadt Kassel

Forum 1: Inklusion in städtischen Kindertagesstätten

Aufnahme

- Aufnahme finden Kinder, die trotz einer Integrationsmaßnahme nicht angemessen gefördert werden können, da die Rahmenbedingungen nicht gegeben sind oder
- Kinder, bei welchen im Rahmen der Frühförderung (Gruppenangebote) deutlich geworden ist, dass sie in einer inklusiv arbeitenden Kita nicht ausreichend gefördert werden können
- Ein Auswahlgremium, bestehend aus Vertreter: innen der Kita, des Amtes Kindertagesbetreuung, des Gesundheitsamtes und des Sozialamtes entscheiden über die Aufnahme

Gruppenstruktur

- bis zu acht Kinder können aufgenommen werden
- entsprechend der Entwicklung und individuellen Bedürfnissen bis zu sechs Stunden täglich
- KliK dient den Kindern als Insel Gruppe, die Ruhe und Rückzug ermöglicht
- Kinder können mit „ihren“ pädagogischen Fachkräften entsprechend ihrer individuellen Vorlieben und Wünsche an den Angeboten der Regelgruppe teilnehmen

Räumliche Struktur

- Der Gruppe steht ein Gruppenraum, ein Differenzierungsraum, ein Sanitärbereich zur Verfügung
- Die Räume sind nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder z.B. als Snoezelraum eingerichtet
- Ergänzend nutzen die Kinder den Bewegungsraum, die Differenzierungsräume der anderen Gruppen, z.B. Atelier und das Außengelände
- Die Räume sind den Bedürfnissen entsprechend reizarm gestaltet

Personalausstattung

- derzeit arbeiten zwei pädagogische Fachkräfte mit Erfahrungen in der Betreuung von Kindern mit besonderen Bedarfen
- geplant ist weiterhin die Einstellungen von zwei Heilpädagog:innen
- ergänzend können ergotherapeutische und logopädische Angebote stattfinden
- eine enge Zusammenarbeit mit dem Autismus Therapie und Beratungszentrum wird angestrebt

Erste Erfahrungen - Folge dem Kind

- ankommen in einer ruhigen vorbereiteten Umgebung
- Kinder zeigen, was ihre individuellen Bedürfnisse sind
- bedürfnisorientiertes Handeln lässt die Kinder konzentrierter und entspannter lernen, da sie entscheiden was sie lernen wollen
- Ressourcen werden sichtbar, die gefördert werden können
- durch Rückzugsmöglichkeiten können Kinder selbst entscheiden, wann sie Ruhe brauchen

Weiteres Vorgehen - Was ist bisher passiert

- Eine erste ämterübergreifende Runde hat zu Fallbesprechungen stattgefunden
- weitere Kinder sind für eine Aufnahme vorgesehen